

nationale Lage. Auf der Jahreshauptversammlung Ende 1958 bei der Aussprache über die Noten der Sowjetregierung zur Berlin-Frage wurde auf Antrag des Kollegen Paul Notnagel ein Telegramm an die Westzonenregierung in Bonn geschickt, in dem die LPG-Bauern gegen das ewige sture Nein der Adenauer-Regierung zu allen Vorschlägen, die der Erhaltung des Friedens dienen, protestieren.

Durch die Behandlung der politischen Tagesfragen in den Vollversammlungen wird bei den Genossenschaftsmitgliedern der Blick für das Ganze geweitet, so daß sie immer besser erkennen, daß auch sie mit der ökonomischen und politischen Festigung ihrer LPG einen Teil dazu beitragen, die Kraft des großen Friedenslagers immer mehr zu stärken. Mit dem wachsenden Bewußtsein verbessert sich auch die Qualität der Leitung durch den LPG-Vorstand und die Mitarbeit der LPG-Mitglieder. Ein Mittel zur Teilnahme aller Mitglieder an der Leitung der LPG und zur Festigung der innergenossenschaftlichen Demokratie ist die Kommissionsarbeit. Da gibt es die Revisionskommission, die Sozial- und Kulturkommission, die für Bauwesen, für Viehzucht, für Grünlandwirtschaft, Be- und Entwässerung, die Wettbewerbskommission und andere. In jeder dieser Kommissionen arbeitet ein politisch starker Genosse mit, angeleitet werden sie von dem auf dem betreffenden Gebiet qualifiziertesten Fachmann. In diesen Kommissionen der LPG arbeiten auch die Volksvertreter aus den Ständigen Kommissionen der Gemeindevertretung mit, so daß hier die enge Verbindung zwischen Volksvertretung und LPG hergestellt ist. Ihre Mitarbeit in den Kommissionen der LPG hat dazu beigetragen, daß die Ständigen Kommissionen, die nie besonders gut gearbeitet haben, jetzt aktiver geworden sind. Das drückt sich u. a. in dem persönlichen Vorbild der Gemeindevertreter beim NAW aus. Sie allein leisten insgesamt 570 Aufbaustunden. Aufgabe aller Kommissionen ist es, durch Aufdeckung von örtlichen Reserven und Beseitigung von Verlustquellen die Produktion zu steigern. So hat zum Beispiel die Normenkommission dafür gesorgt, daß für jede Arbeit reale Normen auf gestellt und an geeigneten Plätzen im Arbeitsbereich der Brigaden Tafeln mit diesen Normen auf gestellt wurden. Die Wettbewerbskommission ist jetzt dabei, die Wettbewerbsbedingungen von Brigade zu Brigade auszuarbeiten. Dabei braucht sie allerdings die Unterstützung der Arbeitsgruppe der MTS Ferdinandshof, weil auch die dem LPG-Vorsitzenden unterstellte Traktorenbrigade mit einbegriffen und materiell am Überplangewinn beteiligt werden soll.

Man kann von der Parteioorganisation der LPG „Fortschritt“ sagen, daß sie der Motor zur Entwicklung Altwigshagens vom vollgenossenschaftlichen zum sozialistischen Dorf ist. Nicht unberücksichtigt dürfte dabei bleiben, daß auch die Kreisleitung Ueckermünde alles daransetzen sollte, den Genossen im ersten vollgenossenschaftlichen Dorf ihres Kreises alle erdenkliche Unterstützung zu geben. Dasselbe ist zu sagen von den staatlichen Organen, der MTS und den Massenorganisationen. Dann wird es noch schneller und besser gehen, alle noch vorhandenen Hemmnisse und Schwierigkeiten zu überwinden und die LPG zu einem vorbildlichen sozialistischen Musterbetrieb zu entwickeln.

Auf den Berichtswahlversammlungen sollten die Grundorganisationen gründlich und kritisch ihre in der Berichtsperiode geleistete Arbeit überprüfen und Beschlüsse dazu fassen, deren Verwirklichung sie befähigt, noch besser und schneller den Schritt zum sozialistischen Dorf zu machen.

Erhardt Otto